



Redaction: Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 28 Mai 1857.

Wissenschaftliches.

Das Wasserglas.

Eine geschichtliche, technisch-chemische volkswirtschaftliche Skizze.

Von Dr. Franz Doebereiner

(Fortsetzung)

Eine der wichtigsten Folgen, welche wir von der allgemeineren Benutzung des Wasserglases haben werden, ist die einer größeren Dauerhaftigkeit des Holzes und hiermit also eine Ersparniß dieses von Tag zu Tag im Preise steigenden Materiales. Werden auch bei denjenigen Bauten und bei der Verfertigung solcher häuslichen und gewerlichen Geräthschaften, die in Holz auszuführen sind, die Kosten augenblicklich durch die Zuziehung des Wasserglases erhöht, so gleicht sich diese Preiserhöhung nicht allein durch die Dauerhaftigkeit, sondern auch und ganz besonders durch bedeutend erhöhte Sicherung gegen die Verbreitung von Feuerbrünsten aus. Es wird also das Nutzholz unserer Forsten mehr geschont und der Beitrag für Feuererhöden gemindert. Die Feuerversicherungsgesellschaften würden gewiß zum Besten ihrer Interessenten handeln, wenn sie die Anwendung des Wasserglases als Feuerchugmittel dadurch möglichst zu verbreiten suchten, daß sie die Beiträge für solche Gebäulichkeiten, deren Holzwerk und sonstiger Inbalt von Holz durch Wasserglas geschützt ist, niedriger stellen. Durch die Anwendung des Wasserglases werden gewiß die Gefahren paralytirt, die wir in Folge einiger Unglücksfälle von der Anwendung des Photogens und ähnlicher Leuchtmaterialien befürchten.

Endlich kann man nicht umbin, dem Wasserglas einen gewissen Einfluß auf die Landwirthschaft einzuräumen. Kommt es allgemein als Bindemittel für Anstrichfarben statt des Leles in Gebrauch und findet seine Verwendung als Reinigungsmittel statt der Seife Anklang, so muß auch die Cultur gewisser Delfrüchte in den Hintergrund treten und es kann ein großer Theil der jetzt davon in Anspruch genommenen Ackerflächen zum Anbau anderer Feldfrüchte verwendet werden. Aber auch als Düngematerial dürfte vielleicht das Wasserglas eine Rolle spielen und besonders von günstigem Erfolg auf die Wiesengräser und eigentlichen Getreidearten sein. Wir wissen von diesen Pflanzen, daß sie zu einer gehörigen Entwicklung außer anderen mineralischen

Stoffen auch Kali oder Natron in der gelösten Form brauchen, das deshalb am leichtesten zur Auffangung in die Pflanzen geeignet ist. Es ist mir nicht bekannt, daß bis jetzt das Wasserglas als Düngematerial benutzt worden wäre. Da wir aber wissen, daß das kiesel-saure Kali, welches sich in der ausgelangten Holz-asche vorfindet, von wesentlicher Wirkung bei der Düngung mit dieser ist, so können wir eine solche wohl auch vom Wasserglas erwarten.

Ich kann diese Skizze über das Wasserglas nicht schließen, ohne in Bezug auf deren geschichtlichen Theil eine Nebenbemerkung zu machen. Fuchs konnte seiner Entdeckung in Deutschland nicht die Würdigung verschaffen, die ihr gebührt; sie wurde in Deutschland nicht eher anerkannt und in Anwendung gebracht, bis uns die Franzosen gezeigt hatten, was mit ihr zu leisten ist. Im Jahre 1831 wurde von einem andern deutschen Chemiker, von Reichenbach, neben vielen anderen Stoffen das Paraffin als Bestandteil der Theerarten erkannt und wegen seiner Schönheit und Leuchtkraft als ein prachtvolles Leuchtmaterial vorgeschlagen; die deutsche Industrie übernahm diesen Körper so lange, bis endlich 20 Jahre später die Engländer die schönen Paraffinkerzen in den Handel brachten, wo nun endlich in Deutschland der Werth des Paraffins aufgesucht wurde und die neueste Zeit eine große Zahl von Fabriken zur Gewinnung dieses und anderer Leuchtstoffe entstehen sieht. Diese Fälle stehen leider nicht vereinzelt und es ist wirklich wenig aufmunternd für die Männer der deutschen Wissenschaft, daß ihre schönsten Entdeckungen erst im Auslande ausgebeutet werden müssen, bevor sie im Vaterlande Anerkennung und Würdigung finden. Die Industrielten Frankreichs und Englands wissen sich stets mit den Bestrebungen der Physiker und Chemiker ihrer Heimath in Verbindung zu erhalten und unterstützen dieselben oft durch bedeutende pecuniäre Opfer, gewähren aber auch dann denselben bei der Ausföhrung ihrer Erfindungen und Entdeckungen große und dauernde Entschädigungen, wodurch selbst wiederum die Bestrebungen nach neuen Erfindungen und Entdeckungen befördert werden.

(Beschluß folgt.)

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* **Amerikanische Getränke.** Die Amerikaner suchen durch viel verschiedenartige Getränke, als wir, ihren Durst zu stillen. Die meisten dieser Mischgebräude sind eigenthümlich zusammengesetzt und haben oft auffallende Namen. Eine kurze Erwähnung der süßlichsten Getränke möge dies beweisen.

Mint-Zulep wird aus Madeira gemacht; in den man zerstoßene Cistküchlein, fein gestoßenen Zucker und geriebene Muskatnuß thut. Dies Alles wird untereinander gemischt, indem man es rasch aus einem Becher in einen anderen gießt, und die Amerikaner besitzen eine außerordentliche Geschicklichkeit darin, dies in größerer Entfernung der beiden Becher zu thun. Man gießt den Mint-Zulep darauf in ein Glas, in welches man grüne Minzblätter, einige Erdbeeren und etwa ein Duzend feine Ananaschnitte thut. Dieses sehr erfrischende Getränk wird durch Stroh- oder Rohrhalme eingeschläuft.

Sin-Lydney wird gewöhnlich heiß getrunken und aus Vin, kochendem Wasser, gestoßenem Zucker und Citronen bereitet, ist also unserem Punsch sehr ähnlich.

Sherry-Cobler ist von ganz anderem Geschmack, aber nicht minder angenehm und wird von Vielen sogar dem Mint-Zulep vorgezogen. Er besteht aus Sherry-Wein, ein wenig Branntwein, etwas fein gestoßenem Zucker, geriebener Muskatnuß und gestoßenen Cistküchlein. Er wird auf ähnliche Weise gemischt wie Mint-Zulep und gewöhnlich ebenfalls durch eine Röhre getrunken.

Der **Cock-Tail**, buchstäblich Hahnen-Schwanz, wird aus Bitterem (Schnaps), geriebener Muskatnuß und Cistküchlein bereitet. Cock-Tail wird für sehr berauschend gehalten und nur in kleinen Quantitäten getrunken.

Egg-Mag ist hauptsächlich im Süden der Vereinigten Staaten gebräuchlich und wird zur Weihnachtszeit viel getrunken. Es ist eine Art römischer oder Eierpunsch. Gewöhnlich bereiten ihn die schönen Creolinnen selbst mit ihren zarten weißen Händen, um ihn dann den eingeladenen Christgästen zu bieten. Eine gewisse Anzahl Eier wird zer schlagen, das Weiße von dem Gelben abgelaßt und zu Schaum geschlagen. Darauf wird das Gelbe mit Zucker und Branntwein gemischt und dann unter den Schaum des Weissen gerührt. Die Fremden finden dies Getränk anfangs nicht nach ihrem Geschmack, bald aber gewöhnen sie sich daran und es mundet ihnen dann vortreflich.

* **Dr. Behrens** in Duedlinburg hat von seinem Bruder in Süd-Afrika ein neues Mittel gegen den Banenwurm erhalten und durch die Anwendung desselben fast jedesmal den Wurm mit dem Kopfe abgetrieben. Das Mittel ist eine Wannenwurzel und läßt zu haben bei G. Junius, Apotheker in Duedlinburg, und bei Dr. Cananus, Apotheker in Halberstadt.

* **Prinz Louis Lucian Bonaparte** ist ein großer Sprachkennner und Sprachforscher. Gegenwärtig hat er eine Polyglossie der Pa. ac. v. Säkemann aus dem Evangelium Matthäus in 72 europäischen Sprachen und Dialekten drucken lassen, von welchen letztern viele Gelehrte bis jetzt noch keine Kenntniß hatten, da nichts davon gedruckt war.

* **Chinesische Seidenraupe.** Die F. Akklimatisations-Gesellschaft in Paris hat 300 Cocons einer Seidenraupe aus dem nördlichen China erhalten, die dort von Eichenblättern lebt, auch wild in den Wäldern zu finden ist. An ein nördliches Klima gewöhnt, würde sich dieses Geschöpf in Frankreich und Deutschland noch leichter heimlich machen lassen, als die Seidenraupe, die auf den indischen Eichen oder die, welche auf dem Ricinusbaume lebt. Alle 3 Arten hat man in Paris und wird Versuche damit anstellen.

* Sehr zu rühmen sind die Fabrikate der in Frankfurt a. M. bestehenden Fabrik comprimierter Gemüse, von denen sich ein schönes Musterlager auf der diesjährigen Messe zu Lewitz besand und die ebenso gesunde als nahrhafte Kost bieten sollen. Namentlich empfiehlt man die sogenannte Feldkost, eine Art französischer Suppe, bestehend aus Karioffeln, gelben Rüben, Wirsing, Erbsen und Bohnen. Eine Portion von 1,20 Loth entspricht, in Wasser aufgeweicht, eine Quantität von 8,575 Loth frischem und sorgsam geputztem Gemüse.

* **Der Komet.** Laut Nachrichten, welche von der Sternwarte in Paramatta eingegangen sind, ist die Annäherung des gesürchteten Kometen nicht auf den 13. Juni, sondern auf den 13. September l. J. bestimmt worden.

* **Thomas Allan's elektrische Lokomotive,** bei welcher der Dampfkegel durch eine elektrische Batterie ersetzt ist, wurde kürzlich in Paris einer Prüfung durch eine vom Kaiser bestellte Commission unter Leitung des Artillerie-Generals Warne, Directors des Konservatoriums für Künste und Gewerbe, unterworfen und zuerst die ordentliche Volta'sche Säule, dann die elektrische Batterie angewendet. Das wohlfeilere Eisen vertritt dabei die Stelle des Zinks. Ob sich aber diese bewegende Kraft bei ihrer Anwendung im Großen bewähren werde, muß in Deutschland nach den mißglückten Versuchen unseres Lanomann's Hoffmann in Frankfurt vorerst noch bezweifelt werden.

* Man erinnert sich wohl des Prozesses, welcher in Hongkong gegen einen chinesischen Bäder Statthalter, weil er vergiftetes Brod den Engländern verkauft habe. Die engl. Richter fanden kein Gift; jetzt sind in München zwei solcher Brode eingetroffen, damit der Professor v. Liebig sie einer chemischen Analyse unterwerfe. Die Untersuchung des berühmten deutschen Chemikers soll allerdings einen starken Zusatz von Arsenik darin gefunden haben.

* Als ein Triumph der deutschen Orgelbaukunst ist wohl erwähnenswerth, daß den Orgelbauern Schulte u. Söhne in Paulinzelle (Thüringen) der Bau einer großen Orgel von 4 Manualen und 77 Stimmen für die neue St. Georgen-Pfarrkirche in Doncaster in England übertragen worden ist.

* **Maulbeerbau.** Der Kaufmann Herr Bopp zu Glogau erbietet sich, Jedem, der sich für den Seidenbau interessiert, eine gedruckte Anleitung zu geben, die Besorgung von Maulbeerbäumen, Pflanzen und Saains zu übernehmen und Unbemittelte unentgeltlich damit zu unterstützen.

Inserate.

Synagogen-Gemeinde.

Am Wochensieße, Freitag den 29. d. M., Vormittags 9 Uhr, Predigt und Confirmation. Sonnabend den 30. d. M., Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt und Todtenfeier.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf die Bekanntmachungen des Königl. Landraths in den Verordnungsblättern Pro. 14 und 15 bringt derselbe hiermit zur Kenntniß, daß der zum 3. Juni c. in Grünberg anberaumte Remontemarkt wegen des gleichzeitig stattfindenden Viehmarktes nicht vor dem Schießhause, sondern an der Reitbahn abgehalten werden wird. Die Magisträte und Dorfgerichte haben den resp. Pferdebesitzern sofort hiervon Nachricht zu geben.

Bekanntmachung.

Die zweite Schwurgerichts-Sitzung pro 1857 für die Kreise Freistadt, Grünberg und Sagan wird unter Vorsitz des Kreis-Richters Naths Rosenfiel vom 15. Juni d. J. Vormittags 8 Uhr ab im Saale des hiesigen Gefangenhauses stattfinden.

Nach Artikel 18. des Gesetzes vom 3. Mai 1852 sind unermachtete und solche Personen, welche sich nicht im Vollgenuß der bürgerlichen Ehrenrechte befinden, vom Zutritt zu den öffentlichen Verhandlungen ausgeschlossen.

Die Vertheilung der Einlasskarten ist dem Kreis-Gerichts-Sekretair Langner übertragen.

Grünberg, den 20 Mai 1857.

Königl. Kreis-Gericht 1. Abth.

Da meine neue größere Dampfmaschine nächstens in Gang kommen soll, so biete ich hiermit meine zeitliche Dampfmaschine mit einem Haupt- und einem Reserve-Kessel zum Kauf an, indem ich deren Leistungen mit 12 bis 15 Pferdekraft garantire und gewünschten Falles bereit bin, nöthige Reparaturen und Aufstellungs-Kosten meinerseits zu übernehmen. Es sollte mir leid thun, wenn diese im Betriebe vorzugsweis billige Niederdruckmaschine nach Außen verkauft werden müßte.

Jer. Sig. Förster.

Eine neue Sendung sehr schöner Sonnenschirme und Knicker erhielt wieder und empfiehlt billig

C. Krüger.

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungsabschlusse der Bank für 1856 beträgt die Dividende für das vergangene Jahr

60 Procent

der eingezahlten Prämien. Jeder Banktheilnehmer im Bereich der Agentur des Unterzeichneten wird seinen Dividendenantheil, unter Ueberreichung eines Exemplars des Abschlusses sofort ausgezahlt erhalten. Die ausführlichen Nachweisungen zur Rechnung liegen zur Einsicht der Theilnehmer bereit.

Jedem, der dieser gegenseitigen Feuerversicherungsbank beizutreten geneigt ist, giebt der Unterzeichnete bereitwillig desfallige Auskunft und vermittelt die Versicherung. Grünberg, den 26. Mai 1857.

Ed. Priemel.

Gutes Futtermehl empfing wieder
Heinrich Nothe, Breite Straße.

Behufs Ergänzung des Programms über die am 2. Juni d. J. zu Jülichau stattfindenden Thierchau werden die geehrten Besucher davon in Kenntniß gesetzt, daß am gedachten Tage im Gasthose „zum grünen Baume“ um 5 Uhr Nachmittags das Fest-Diner stattfindet und um 9 Uhr Abends der Vereinsball eröffnet wird. Die Musik während des Diner und des Balles, wie auch insbesondere die während des Thierchauftestes von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr stattfindende Concertmusik wird von dem Hautboisten-Corps des Königl. 6ten Infanterie-Regiments unter Leitung des Herrn Musikmeister Radack ausgeführt.

Jülichau, den 25. Mai 1857.

Der Vorstand des Jülichau-Schwibbuser landwirtschaftlichen Vereins.

Bekanntmachung.

Aus den Etats-Schlägen der hiesigen Fürstlichen Heide-Reviere sind mehrere hundert Klaftern **eichen Scheit- und Nibholz**, sowie **Kiefern Scheit- und Nibholz** 1. Sorte, ferner **erken Nibholz, hart Stockholz** und **erken Reifsig** zum Licitando-Verkauf gestellt. Behufs dessen ist ein Termin in dem Forsthaufe Glogische **auf den 3. Juni c., als Mittwoch Vormittag 9 Uhr**, anberaumt. Die betreffenden Förster werden auf Verlangen die Hölzer vor dem Termine vorzeigen.

Carolath, den 19. Mai 1857.

Fürstliches Forst-Amt.

An unsere gewerbetreibenden Mitbürger!

Das Wohlgehen des jetzigen Gewerbestandes ist, was jeder denkende Mensch zugeben muß, hauptsächlich davon abhängig, daß der Gewerbetreibende hinter seiner Zeit nicht zurückbleibt, d. h., daß er ebenso gut und ebenso billig als seine Concurrenten arbeitet. Um dies zu können, muß er von den Leistungen und den Arbeitsmitteln letzterer unterrichtet sein. Hierzu findet

er die beste und billigste Gelegenheit auf Gewerbe-Ausstellungen, namentlich wenn diese die Fabricate vieler zur Ansicht bringen und in großen Städten stattfinden, wo leicht Erkundigung über die billigsten Bezugsquellen der Rohstoffe, verbesserte Bereitungsmittel u. einzuziehen ist.

Aus diesen Gründen können wir die Gewerbetreibenden unserer Stadt nicht dringend genug auffordern, die mit Ende dieses Monats beginnende Ge-

werbe-Ausstellung in Breslau möglichst zahlreich besuchen zu wollen. Die Kosten einer solchen Reise werden für jeden denkenden Gewerbetreibenden kein Verlust, sondern angelegtes Kapital sein und die reichlichsten Zinsen bringen.

Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß vom 7. Juni d. J. an in Regnitz die bekannte und des besten Rufes sich erfreuende Sammlung des Königl. Regierungsrathes Herrn v. Minutoli täglich in den Mittags-

stunden gegen ein billiges Eintrittsgeld zusehen ist. Diefelbe besteht aus Musterwerken für Industrie und Kunst, namentlich aus Arbeiten in Stein, Holz, Ebon, Glas, Metall und Weberei, und ist namentlich ausgezeichnet geeignet, den Geschmack der Gewerbetreibenden zu bilden und ihm die reichsten Vorbilder zu liefern. Auch den Besuch dieser Ausstellung empfehlen wir um so angelegentlicher, als er sehr leicht mit dem der Breslauer Ausstellung zu verbinden ist. Grünberg, im Mai 1857. Der Vorstand des Gem.- u. Gartenvereins.

Unsere innigen, tiefgefühlten Dank Allen Denen, die unsern heissgeliebten theuren Gatten und Vater, den Königl. Kanzlei-Rath **Nieckels** zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten. Die grosse Liebe und Theilnahme, die dem Verewigten zu Theil geworden, wird ein bleibender Trost für unsere tiefgebeugten Herzen sein.

Die Hinterbliebenen.

1852r **Nothwein** in Quartan à 10 Egr. ist zu haben bei **C. Walter** Topfmarkt.

Christkatholischer Gottesdienst Pfingstsonntag den 31. Mai Vormittags 9 Uhr.

Das 2. Pfingstfest in Freistadt. Der Vorstand.

Kirchliche Nachrichten.
Gebraute.

Den 20. Mai. Tuchmacherz. W. F. Feind mit Dorothea Aug. Wärmigke. Buchbinderz. F. F. Böhm mit Jgf. Paul. Emilie Sinner.

Gestorbene.

Den 19. Mai. Anna Hof. Wittve zu Drentkau 68 J. (Ahr.). Den 20. Des Tuchmacher G. Klopff. Maria Aug. 11 J. 6 M. (Herzbeutelentzündung). Den 22. Königl. Kanzlei-Rath u. Kreis-Geicht's Kanzlei-Direktor Georg Nicks 67 J. 5 M. 28 J. (Leberentzündung). — Den 23. Des verstorb. Gärtners J. F. Hoffmann zu Hainersdorf S., Joh. Fried. 45 J. 10 M. 1 J. (Schlagflus.)

Den 25. Des zu Kaumburg a. B. verst. Zöpfermstr. Emanuel Fleischer Wwe, Frieder. Schrift. geb. Schultz 83 J. 1 Z. (Alterthümliche). — Den 25. Des Tuchmacher A. Manigsdorf S., Conrad 1 J. 1 M. (Schlagflus.) Des Gime. J. D. Heinrich S., Carl Aug. 20 J. 10 M. 22 J. (Abzehrung).

Gottesdienst in der evangelischen Kirche. (Am 1. heil. Pfingsttage.)

Vormittagspr. Herr Pastor Hartz.
Nachmittagspr. Hr. Supr. u. Pfr. pr. Wolff.

(Am 2. heil. Pfingsttage)
Vormittagspr. Hr. Kr.-Beir Vic. Wernstein.
Nachmittagspr. Herr Kandidat Sattler.

Nur Donnerstag, Freitag u. Sonnabend,
den 28., 29. und 30. Mai,

werden im **Gasthose zum „Deutschen Hause“** nachstehende Waaren sehr billig verkauft als:

die prachtvollsten und neuesten **Portemonnaies** mit feinen Stahlbügeln à Stück von 2½ Egr. an.

Cigarrentaschen in neuestem Geschmack à Stück von 5 Egr. an.

Stahlfedern in den feinsten Magnum bonum, Riesen-, Kanzlei-, Correspondenz-, Kupfer-, Emanuel-, Henri- u. dgl., à Gros von 2½ bis 10 Egr.

Portefeuilles (Geld- und Brieftasche zusammen) in neuestem Geschmack à Stück von 1 Egr. an.

Seitel-Portemonnaies in Silber-, Gold-, und Stahlbügeln, à Stück von 3 Egr. an. — **Siegelacke**, 3 Stangen von 1 Egr. an.

Bunte Siegelacke, 16 Stangen 7½ Egr.

1,000,000 gute blauebrige Nähnadeln, 100 Stück in 4 verschiedenen Sorten 2½ Egr. — **Porzibücher** à 3 Egr.

Bleifedern à Dgd. von 1½ Egr. bis zum feinsten Zeichenblei à 6 Egr. — **Zimmer- u. Tischler-Bleifedern** à Dgd. 6 Egr.

Stahlfederhalter à Dgd. von 1½ Egr. an. — **Gummi, Strumpf**

u. Armbänder à Paar von ½ Egr. an. — **Bunte Glas-Enöpfe.** — **Haarnadeln.** — **Damentochhalter** (Pagen) à Stück von 2 bis 5 Egr. — **Schnürsenkel, feine Uhrketten, Broches** und **Armbänder.**

Feine **Papeterien, Albums, Famentoschen, Coiletten, Nähkästchen, Brieftaschen, Briefserviers, Hoyenträger, Gummi- u. Porzellanknöpfechen, Knabengürtel, Damentarmbänder, Arbeitstaschen, Radiegummi, Federkasten** u. dergl. m.

Sattlernadeln, Stoff- und Zugnadeln. — Auch ist ein Posten sehr feiner durcheinander gefommener **Stahlfedern** 15 Stück für 1 Egr. vorrätzig.

J. Bargou & Comp.

aus Magdeburg.

Zum Pfingstfeste. 52r Noth- 10, 54r Weißwein 8 Egr. ist in Quartan zu haben bei **W. Nothe** Berliner Straße.

Heinrich Rothe, Weinverkauf bei: Ferdinand Pilz 1854r, 8 Egr. vom 1. Breite Straße.

Marktpreise.

Nach Preuss. Maß und Gewicht pro Sack.	Grünberg, den 25. Mai.		Griß, den 20. Mai.		Seran, den 22. Mai.			
	höchst. Pr. fa. pr.	Niedr. Pr. fa. pr.	höchst. Pr. fa. pr.	Niedr. Pr. fa. pr.	höchst. Pr. fa. pr.	Niedr. Pr. fa. pr.		
Weizen	3	2 15	3	5	2 15	2 25	2 22	6
Roggen	1 18	1 15	1 21	3	1 18	3	1 17	6
Gerste, große	1 15	1 14	1 17	6	1 10	1 15	1 16	3
= kleine								
Hafers	1	28	26	3	21	3	28	2
Erbsen	1	17	1 15	1 25	1 15			
Hirse		16		14	10	10		
Kartoffeln	20	16						
Hou, d. Str.	17	15						
Stroh, d. Sch.	4	3 15						

Der Feiertage wegen erscheint die nächste Nummer sonnabend Nachmittags 3 Uhr und werden Inserate bis früh 10 Uhr erbeten.